

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEREGION STIEFINGTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

Zwischenbericht

Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energierregion Stiefingtal
Geschäftszahl der KEM	KC383359
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindeverband Kleinregion Stiefingtal; Gemeindeverband
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Gemeinden: Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen: geografische Beschreibung (maximal 400 Zeichen) 	<p>6</p> <p>11.676</p> <p>Süd- bzw. Südoststeiermark, Bezirke Leibnitz und Südoststeiermark; Ländlich strukturierte Kleinregion; nördliches Stiefingtal entwickelt sich zu einem suburbanen Bereich aufgrund der Nähe zur Stadt Graz; hoher Land-/Forstwirtschaftsanteil; höherrangige Straßenanbindung ist insbesondere in den Innenlagen der Region punktuell schlecht; hohe Auspendlerquote (nach Graz); negative demographische und strukturelle Änderungen im Süden prognostiziert; hohes Ressourcenpotential; Stärkefelder: Solarpotential und Bürgermobilisierung</p>
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<p>https://kemstiefingtal.at</p> <p>https://www.facebook.com/Energierregion-Stiefingtal-1609176539332871/?nr</p>
Büro des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin (MRM): <ul style="list-style-type: none"> Adresse Öffnungszeiten 	<p>8081 Pirching am Traubenberg, Frannach 71</p> <p>Jeden Dienstag von 9 – 12 Uhr & von 13 – 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung</p>
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber oder Dienstgeberin beziehungsweise Auftraggeber oder Auftraggeberin des oder der MRM:	<p>DI (FH) Isabella Kolb-Stögerer</p> <p>isabella.kolb@reiterer-scherling.at</p> <p>+43664/2528595</p> <p>Absolventin des FH-Studienzweigs Energie- und Umweltmanagement; über 10 Jahre einschlägige Erfahrung mit Umwelt- und Energieprojekten sowie in den Bereichen Gebäude-, Umwelt- und Kulturtechnik sowie Energie- & Unternehmensberatung; Teilnahme am 2-jährigen Qualifizierungsprojekt ClimaNET der Klimawandel-Anpassung im Bereich Bauen & Wohnen</p> <p>20 Stunden / Woche</p> <p>Reiterer & Scherling GmbH</p>
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2024
Name des KEM-QM Beraters oder der KEM QM Beraterin:	Mag. Julia Netzer (Energie Agentur Steiermark)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Allgemein:

Die Kleinregion hat sich das Ziel gesetzt, dass die Bevölkerungsdichte durch geeignete und innovative Klimaschutzmaßnahmen über die regionale Wertschöpfung und Erhöhung der Wohnqualität in der gesamten Region erhöht bzw. zumindest erhalten bleibt. Aufgrund der Nähe zu Graz ist das Stiefingtal eine Zuwanderergemeinde, es sind die dafür notwendigen Voraussetzungen gegeben.

Durch die Erhöhung der lokalen Energieerzeugung und durch signifikante Energieeinsparungen soll über eine Ölkesseltauschoffensive bis 2030 im Wärmebereich eine bilanzielle Selbstversorgung und im Strombereich mehr als der regionale Bedarf erzeugt werden. Der aktuelle (fossile) Treibstoffbedarf soll bis 2030 um 25 % reduziert (durch einen höheren Anteil der aktiven Mobilität am Modal Split bzw. durch E-Mobilität). 2035 soll durch eine stetige Erschließung weiterer lokal verfügbarer Energieressourcen und Einsparungspotentiale eine bilanzielle Klimaneutralität erreicht werden.

Weiters wird in der geplanten Weiterführungsphase der Fokus auf folgende Themengebiete zum Klimaschutz gelegt: Es werden Klimaschutzprojekte im Bildungsbereich umgesetzt (dabei wird gemeinsam mit den Schulen und den Eltern Kurzprojekte für die Kinder und Jugendliche an den Kindergärten und Schulen umgesetzt). Das Wissen zu neuen Klimaschutz-Technologien soll aus- und aufgebaut werden. Vernetzungstreffen oder die Weiterführung des sehr erfolgreichen Stiefingtaler Klimaforums (eine Plattform mit Fokus auf Klimaschutz) schaffen Wissensaufbau und die Vermittlung von Know-how. Mit einer „Raus aus dem Öl“-Offensive werden verstärkt alte Ölkessel getauscht (inkl. Beratungen und Informationskampagnen). Eine sehr große Vorbildwirkung werden in der nächsten Weiterführungsphase die Gemeinden einnehmen. Die Energiebuchhaltung wird intensiviert und auf sämtliche öffentliche Gebäude ausgedehnt. Im Bereich des Verkehrs und der Mobilität werden verschiedene Aktivitäten über sanfte und aktive Mobilität forciert.

Kurzfristige Ziele:

Das kurzfristige Ziel liegt in der Umsetzung der wichtigsten Maßnahmen innerhalb der Projektlaufzeit der aktuellen dritten Weiterführungsphase (2024 - 2026):

- Allgemein: Erfolgreiche Projektabwicklung ohne zeitliche oder inhaltliche Abweichungen unter Einhaltung der verfügbaren Projektressourcen
- Etablierung und Umsetzung des Stiefingtal-Busses
- 1 Umrüstanalyse je Gemeinde bezüglich Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks und der Geräte
- 1 Alltagsradverkehrskonzept

- Jährlich mindestens 1 Umsetzung von Aktivitäten zur Aktiven Mobilität (z.B. Bürgermeisteranradeln)
- Jährliche Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche
- Jährlich mindestens 2 kommunikative Begleitmaßnahmen zur sanften und aktiven Mobilität je Gemeinde
- Energiebuchhaltung in sämtlichen öffentlichen Gebäuden
- 1 strategischer Fahrplan zur Optimierung und Umrüstung der kommunalen Gebäude vorhanden
- Jährlich 1 Kommunikation der Ergebnisse in den Gemeinden sowie regionalen Gremien
- Jährlich 1 Veröffentlichung zur Energiebuchhaltung über die erzielten Ergebnisse im kommunalen Bereich
- 3 Verteilaktionen über eine praxisnahe Anleitung zur Einführung einer Energiebuchhaltung für Haushalte und Betriebe
- 1 regional abgestimmte PV-Ausbaustrategie der KEM
- Für jede Gemeinde 1 Modell zur Bürger:inneneinbindung und Finanzierung inklusive Energiegemeinschaften sondiert
- 1 vorhandene Umrüstanalyse der Beleuchtung
- 20 Good Practice-Beispiele von kommunalen Beschlüssen und Handlungen vorgestellt
- 1 Workshop mit Raumplaner als Vorarbeit zur Einführung eines kommunalen Sachbereichskonzeptes Energie durchgeführt
- 1 Überblick über die regionalen Nahwärmenetze inklusive Kontaktaufnahme mit den Betreibern vorhanden
- 90 unabhängige klimaschutzorientierte Bau-, Energie- und Förderberatungen in Kooperation mit Energieberater:innen für Privatpersonen
- 2 x jährlich Informationswellen über klimaschutzorientiertes Bauen und Wohnen mit Fokus auf thermische Sanierung sowie Raus aus Öl und Gas
- Jährliche Abhaltung eines Informations- und Beratungsstandes bei den Heiligenkreuzer Markttagen
- Jährliche Durchführung einer Bewusstseinsbildungsoffensive hinsichtlich mehr Genügsamkeit, den Umstieg auf Erneuerbare und Energieeffizienz
- Etablierung des Stiefingtaler Klimaforums mit jährlich mindestens 1 Veranstaltung
- Jährlich mindestens 2 Vernetzungstreffen mit anderen KEM's
- Initiierung eines F&E-Projekts der KEM über neue Klimaschutz-Technologien

- Veröffentlichung von 6 Beiträgen zur Maßnahme
- Durchführung eines Studierendenprojekts über die Machbarkeit von neuen Klimaschutz-Technologien in der KEM
- Jährlich mindestens 3 Abstimmungen mit der Leitung der Schulen/Kindergärten und den Eltern
- Durchführung von kurzen Klimaschutzprojekten im Bildungsbereich
- Mindestens 100 teilgenommene Schüler:innen
- 6 nachträgliche, öffentliche Berichterstattungen
- 2 durchgeführte KEM-Workshops
- 1 aktualisiertes Konzept
- 3 Veröffentlichungen zum Umsetzungskonzept

Mittelfristige Ziele:

Im Betrachtungszeitraum der nächsten zehn Jahre (mittelfristig) bis 2030 wird durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf regionale Stärken vordergründig die Erreichung folgender Ziele angestrebt:

- Reduktion des Strombedarfs um 10 %
- Reduktion des aktuellen Einsatzes fossiler Energieträger zur Wärmebereitstellung um mindestens 20 %
- Einführung und erfolgreiche Umsetzung der Energiebuchhaltung in allen öffentlichen Gebäude
- Bilanzielle energetische Autarkie im Bereich Wärme
- Annäherung an bilanzielle energetische Autarkie im Bereich Strom
- Reduktion des Treibstoffbedarfs in der Region um 10 % durch innovative Mobilitätskonzepte (z.B. mobil50plus, Gründung von Fahrgemeinschaften, Ausbau der Radwege etc.)
- Bestmöglicher, auf die KEM Stiefingtal abgestimmter Ausbau von erneuerbaren Energieträgern unter Nutzung des regional verfügbaren Potentials an erneuerbaren Energieträgern
- Vorhandensein von mehreren erneuerbaren Energiegemeinschaften (lokale Autarkie in Siedlungen oder Nachbarschaften)
- Ausbau der Energiespeicherkapazitäten im öffentlichen Bereich
- Integration von Smart-Grid-Technologien in der Region

Langfristige Ziele:

Das übergeordnete langfristige Ziel bis 2040 der KEM Stiefingtal ist, die regionale Wertschöpfung durch umfassende Energieeffizienzmaßnahmen und den auf die Region abgestimmten Ausbau erneuerbarer Energieträger zu forcieren.

Es sollen daher die folgenden untergeordneten Ziele erreicht werden:

- Bilanzielle energetische Autarkie im Bereich Strom
- Nutzung des regionalen Biomassepotential zu 100 %
- Bereitstellung von 50 % des Treibstoffbedarfs durch erneuerbare Energieträger (Biodiesel) bzw. durch alternative Antriebe (E-Fahrzeuge)
- Reduktion der Treibhausgasemissionen mit Blick auf 2050 (→ Treibhausgasneutralität in Österreich)
- Erweiterung der Energiebuchhaltung auf den privaten Sektor
- Vorreiterrolle in nachhaltiger Energieinnovation
- Implementierung eines ganzheitlichen Ansatzes zur Förderung von Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz

3. Eingebundene Akteursgruppen

Das Projekt an sich seit Beginn und auch die neuen Maßnahmen der aktuellen Phase verfolgt einen Bottom-up-Ansatz bei den Stakeholdern und der Bevölkerung, wodurch sämtliche relevanten, regionalen Stakeholder und die allgemeine Bevölkerung in das Projekt integriert werden.

Daher werden laufend Gemeinden, Unternehmen bzw. Leitbetriebe, Intermediäre, Interessensgruppen und Experten, Vereine, Verbände und Kommunen, der Kleinregionsverband, Behörden und auch alle Personen der Bildungseinrichtungen (KindergärtnerInnen, LehrerInnen, SchülerInnen, Kinder) in das Projekt einbezogen.

Die Stakeholder werden durch Bewusstseinsbildungsmaßnahmen, Besprechungen, persönliche Gespräche, der Homepage der KEM, sozialen Medien wie Facebook, der Öffentlichkeitsarbeit sowie Workshops und Infoveranstaltungen miteinbezogen. Sie sind unter anderem diejenigen, die bei den Maßnahmen ebenso teilnehmen. Dazu zählt die regionale Wirtschaft, die durch die neuen Maßnahmen einen Aufschwung durch vermehrte Einkäufe sowie Aufträge erhält. Diese werden von der Steuerungsgruppe und dem Modellregionsmanagement angesprochen und auf die Aktionen vorbereitet. Es ist auch weiterhin mit einer hohen Akzeptanz zu rechnen, da sie von den Maßnahmen bisher profitieren und dieser eingeschlagene Weg fortgesetzt werden soll.

Nachfolgend eine Auflistung der eingebundenen Akteursgruppen der KEM:

- Gemeinden und deren Umweltbeauftragte
- Kleinregionsverband
- Diverse Verbände und Organisationen
- Land- und Forstwirtschaftsbetriebe
- Wirtschaftsbetriebe, welche einen direkten wirtschaftlichen Vorteil durch klimarelevante Maßnahmen erfahren (Installateur, Wasserkraftbetreiber, Elektrotechnikunternehmer etc.).
- Aktivbürger
- Themenarbeitsgruppen
- Einbezug der Schulen und LehrerInnen
- Beteiligung von Aktivbürgern
- Mobilitätsinteressierte
- Landwirte
- Betriebe der Mobilitäts-, Bau- und Energiebranche

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Verkehr/Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Gerade in ländlichen Regionen ist es oft der Fall, dass man sehr auf den eigenen PKW zur Erledigung von Einkäufen, Arztbesuchen und generellen Aktivitäten angewiesen ist. Gerade kurze Strecken sind dabei allerdings durch Radfahren und zu Fuß gehen anders zu bewältigen.</p> <p>Das oberste Ziel der ersten Maßnahme der Weiterführungsphase ist die weitere Optimierung und der Ausbau des klimaschutzorientierten Mobilitätsbereichs durch unterschiedliche Aktivitäten.</p> <p>So soll zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs der sogenannte Stiefingtal-Bus als Mikro-ÖV-System umgesetzt werden, welcher eine Aufwertung zur aktuellen Lage darstellen wird.</p> <p>Weiters ist die Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks und der Geräte geplant, dazu soll es Testtage und eine Umrüstanalyse geben, bevor man final die Umrüstung einleitet.</p> <p>Ebenso soll mit der Erarbeitung eines Alltagsradverkehrskonzept und etlichen Anreizmaßnahmen dazu das Rad als absolute Alternative für den Alltag in den Vordergrund gestellt werden.</p> <p>Kommunikative Begleitmaßnahmen, wie beispielsweise die Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche, sollen die Maßnahme abrunden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt mit Experten und Unternehmen im Bereich des öffentlichen Personenverkehrs hergestellt ➤ Alltagsradverkehrskonzepterstellung gestartet ➤ Anreizmaßnahmen für aktive Mobilität geplant und beworben <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Elektrifizierung: Testtage und Umrüstanalyse durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es erfolgte ein Ausbau des Linienbus und der Infrastruktur für den öffentlichen Personenverkehr: Dabei wurde der Stiefingtal-Bus umgesetzt (eigener Bus im Stundentakt quer durch das Stiefingtal mit finanzieller Unterstützung durch die Gemeinden)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inkl. tlw. neue, überdachte Bushalte- und Fahrradabstellhäuschen mit elektronischen Anzeigetafeln (z. B. in Allerheiligen) <p>Der Task „Elektrifizieren von kommunalen Geräten und Nutzfahrzeugen“ mit folgenden Punkten ist gerade gestartet worden und wird bis zum Ende der aktuellen Weiterführungsphase umgesetzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Testen ➤ Umrüstanalyse ➤ Unterstützung bei Förderungen <p>Es wurde erfolgreich ein Alltagsradverkehrskonzept erstellt (Kerninhalte: Status quo, Problemstellen bzw. Potentiale identifizieren, Maßnahmen ableiten).</p> <p>Ebenso gab es verschiedene Anreizmaßnahmen zur aktiven Mobilität (z. B. Bürgermeisteranradeln, Radservice-Aktionen, E-Bike-Sicherheitskurs etc.).</p>



	<p>Die Durchführung der kommunikativen Begleitmaßnahmen zur sanften und aktiven Mobilität ist seit Beginn der aktuellen Weiterführungsphase gestartet worden und wird bis zum Ende fortgesetzt werden.</p> <p><u>Beispiele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilnahmen an der europäischen Mobilitätswoche ➤ Mythen und Fakten über E-Mobilität und E-Ladestationen ➤ Anbieter von Carsharing und Transportdiensten verteilen
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Etablierung und Umsetzung des Stiefingtal-Busses: Wurde umgesetzt. ➤ 1 Umrüstungsanalyse je Gemeinde bzgl. Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks und der Geräte: Es wurde damit soeben gestartet. ➤ 1 Alltagsradverkehrskonzept: Fertig. ➤ Jährlich mind. 1 x Umsetzung von Aktivitäten zur aktiven Mobilität (z.B. Bürgermeister-anradeln): Bisher 2 Anreizmaßnahmen durchgeführt. ➤ Jährliche Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche: 1 x teilgenommen und 2 weitere geplant. ➤ Jährlich mind. 2 kommunikative Begleitmaßnahmen zur sanften und aktiven Mobilität je Gemeinde: Entsprechend des Projektfortschrittes wurde dieser Leistungsindikator zur Hälfte umgesetzt.



Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Weiteres Forcieren der Energiebuchhaltung für Gemeinden sowie Ausdehnung auf Haushalte und Betriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Eine sinnvoll umgesetzte Energiebuchhaltung ergibt in einer Region als nützliches Werkzeug die Möglichkeit, die Energiekosten der Gemeinden dauerhaft zu senken und hinsichtlich des abstrakten Energiebegriffs zu sensibilisieren. Dabei soll der Energieverbrauch eines Gebäudes (Elektrizitätsanwendungen, Raumwärme, Wasserverbrauch) koordiniert aufgezeichnet und ausgewertet werden.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Forcierung der Energiebuchhaltung im öffentlichen Bereich sowie die Ausdehnung dieser auf Haushalte und Betriebe.</p> <p>So soll gleich zu Beginn die Energiebuchhaltung in sämtlichen öffentlichen Gebäuden eingeführt werden. Dazu muss natürlich immer ein Gebäudeverantwortlicher bestimmt werden, für diese wird es dann Einführungs- und in weitere Folge auch regelmäßige Ergebnisworkshops geben.</p> <p>Zudem soll auch die Datenauswertung verbessert werden, gibt es doch mittlerweile moderne Geräte, welche diese in digitaler Form automatisch aufzeichnen. Dadurch steigt auch die Vergleichbarkeit.</p> <p>Wichtig wird auch die Erarbeitung eines strategischen Fahrplans sein, um die öffentlichen Gebäude zu optimieren und bei Bedarf umzurüsten.</p> <p>Außerdem soll innerhalb der aktuellen Phase auch in privaten Haushalten sowie in der (Land)wirtschaft eine Energiebuchhaltung forciert werden. Dazu ist eine praxisnahe Anleitung, aufbauend auf den Erkenntnissen der letzten Jahre, zu erstellen und Interessierten zu übermitteln. Zudem wird man auch bei Zusage zur Einführung der Energiebuchhaltung immer unterstützend zur Seite stehen, um etwaige Fragen und Unklarheiten zu beheben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Energiebuchhaltung in sämtlichen öffentlichen Gebäuden eingeführt ➤ Gebäudeverantwortliche für öffentliche Gebäude gefunden ➤ Einführungs- und ersten Ergebnisworkshop abgehalten ➤ Praxisnahe Anleitung zur Einführung der Energiebuchhaltung in Haushalten erstellt <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umstellung auf digitalisierte Datenauswertung durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde die Ausdehnung der Energiebuchhaltung auf sämtliche kommunalen Gebäude gestartet, diese wird bis zum Ende der aktuellen Weiterführungsphase fortgesetzt (Festlegen der Verantwortlichen, Schulung des Personals, Hilfe bei der Erhebung und Auswertung etc.). Es wurden 21 Gebäude und 9 Anlagen im EBO angelegt (alle Gebäude von 4 Gemeinden), wobei bei fast allen die Stromdaten schon eingepflegt wurden. Wasser- und Wärmeverbrauchsdaten sowie die fehlenden Daten werden in der 2. Projekthälfte ergänzt. In Summe ist der Fertigstellungsgrad der Energiebuchhaltung aktuell bei ca. 50 %.</p> <p>Dementsprechend ist es auch zu einer Intensivierung der Analyse und engmaschigere sowie möglichst automatisierte und digitalisierte Datenerhebung von ausgewählten Verbrauchern (insbesondere auf jene Verbraucher, bei welchen der Verbrauch überdurchschnittlich ist) gekommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ziel: Durch Erfassung des Lastganges (z. B. auf Monats-, Tages-, Stunden oder sogar Minutenebene) kann die zur Fehlersuche bzw. Optimierung wesentlich unterstützt werden ➤ Auswahl geeigneter Messgeräte (z. B. bei Strom mittels Efergy) und Installation etc. <p>Die Erarbeitung eines strategischen Fahrplans zur Optimierung und Umrüstung der kommunalen Gebäude und Kommunikation der Ergebnisse in die Gemeinden sowie regionalen Gremien ist noch nicht angelaufen und wird in der zweiten Hälfte umgesetzt werden.</p>



	<p>Der Task „Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung über die im kommunalen Bereich erzielten Ergebnisse zur Untermauerung der Sinnhaftigkeit von Energiebuchhaltung für Haushalte und Betriebe“ ist entsprechend des Projektfortschrittes zur Hälfte abgeschlossen. Dabei wurde 1 Verteilaktion über eine praxisnahe Anleitung zur Einführung einer Energiebuchhaltung für Haushalte und Betriebe umgesetzt (über Infoblätter bei Veranstaltungen, angelagert an Beratungen bzw. Anfragen an die KEM-Managerin sowie über Aushang bei den Gemeinden), wodurch schätzungsweise mehr als 500 Haushalte und 15 Betriebe erreicht wurden. Somit erfolgte eine Weitergabe von Vorlagen, Werkzeuge, Tipps und praxisnahe Benchmarks bzw. Faustformeln zum Auswerten und Analysieren.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Energiebuchhaltung in sämtlichen öffentlichen Gebäuden: Wurde entsprechend dem Projektfortschritt zu Hälfte erreicht. ➤ 1 strategischer Fahrplan zur Optimierung und Umrüstung der kommunalen Gebäude vorhanden: Noch nicht erstellt. ➤ Jährlich 1 Kommunikation der Ergebnisse in die Gemeinden sowie regionalen Gremien: Wurde entsprechend dem Projektfortschritt zu Hälfte erreicht. ➤ Jährlich 1 Veröffentlichung zur Energiebuchhaltung über die erzielten Ergebnisse im kommunalen Bereich: Wurde entsprechend dem Projektfortschritt zu Hälfte erreicht. ➤ 3 Verteilaktionen über eine praxisnahe Anleitung zur Einführung einer Energiebuchhaltung für Haushalte und Betriebe: Bisher wurde 1 Verteilaktion umgesetzt.



Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Klimaschutzorientierte Gemeinde: Das kommunale Handeln bei Beschlüssen, Vorgaben und Förderungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dieser Maßnahme werden die Gemeinden und deren Handeln auf den Klimaschutz bei allen Beschlüssen, Vorgaben und Förderungen ausgerichtet.</p> <p>Das oberste Ziel dieser neuen Maßnahme ist es, dass die Gemeinden ihr zukünftiges Handeln bei Beschlüssen, Vorgaben und Förderungen auf den Klimaschutz ausrichten.</p> <p>(Sub)Ziele dabei sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erarbeitung einer regional abgestimmten PV-Ausbaustrategie ➤ Ausarbeitung geeigneter Modelle zur Beteiligung der Bevölkerung, auch mit Hinblick auf erneuerbare Energiegemeinschaften ➤ Durchführung der Umrüstanalyse der Beleuchtung durch die gesamte Region ➤ Vorstellung von Good Practice-Beispielen ➤ Auf- und Ausbau der klimaschutzorientierten (Energie)Raumplanung in der KEM ➤ Flankierende Öffentlichkeitsarbeit zu den Aktivitäten ➤ Bewusstseinsbildung der Bevölkerung ➤ Vorbildfunktion und aktives Vorgehen der Gemeinden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt mit (wenn möglich) lokalen Experten hergestellt ➤ Erarbeitung der regional abgestimmten PV-Ausbaustrategie gestartet ➤ Umrüstanalyse der Beleuchtung eingeleitet ➤ Geeignete Modelle zur Bürger:inneneinbindung und Finanzierung inkl. Energiegemeinschaften sondiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Erarbeitung der regional abgestimmte PV-Ausbaustrategie ist angelaufen und wird bis zum Ende der aktuellen Weiterführungsphase abgeschlossen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Für die Gemeinden ➤ Für PV-Freiflächen (Kriterienkatalog erarbeiten) <p>Die Sondierung geeigneter Modelle zur Bürger:inneneinbindung und Finanzierung inkl. Energiegemeinschaften konnte abgeschlossen werden. Es sind im Stiefingtal 2 Netzbetreiber vorhanden, für welche jeweils das Potential einer Energiegemeinschaft bestehen würde. Als sinnvolle Organisation konnte jeweils ein Verein identifiziert werden. Bei der nördlichen Energiegemeinschaft hat sich herausgestellt, dass der Vereinsvorstand ohne Gemeindebeteiligung gegründet werden könnte. Im südlichen Stiefingtal haben sich 2 Bürgermeister bereit erklärt, dass sie den Vereinsvorstand stellen.</p> <p>Auch die Umrüstanalyse der kommunalen Straßenbeleuchtung (z. B. in Ragnitz), Innenbeleuchtung und Objektbeleuchtung ist angelaufen und wird bis zum Ende der aktuellen Weiterführungsphase abgeschlossen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Überlegungen zum neuesten Stand der Technik einbauen (z. B. separate Ansteuerung der Straßenbeleuchtung, Teilnachtsabsenkung oder Abschaltung jeder zweiten Straßenlaterne) <p>Bisher wurden 7 Good Practice-Beispiele von kommunalen Beschlüssen und Handlungen vorgestellt (z. B. auf Basis der Plattform www.gemeindeoffensive.gv.at) und hinsichtlich Umsetzung beraten</p> <p><u>Beispiele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vermehrt Ansprechpartner aus den kommunalen Verwaltungen in die KEM-Arbeit einbinden



	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Etablierung eines nachhaltigen Beschaffungswesens und Sondieren von Synergien zur gemeinsamen, nachhaltigen Beschaffung nach nachhaltigen Kriterien für Verbrauchsartikel, Geräte und Verpflegung ➤ Sondierung der Teilnahme der KEM-Gemeinden an weiteren energie- und klimapolitischen Initiativen (z. B. Klimabündnis, e5, LA21 etc.) ➤ Sondierung über die Harmonisierung der kommunalen Umweltförderungen in der gesamten KEM <p>Bei der Klimaschutzorientierten (Energie)Raumplanung (Behandlung von Mobilität, Energiegewinnung, Wohnen) gab es bereits folgende Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Workshop mit Raumplaner als Vorarbeit zur Einführung eines kommunalen Sachbereichskonzeptes Energie: Angelaufen, wird bis zum Ende der aktuellen Weiterführungsphase abgeschlossen werden. ➤ Überblick über die regionalen Nahwärmenetze inkl. Kontaktaufnahme mit den Betreibern: Fertig. ➤ Good Practice-Beispiele an die Gemeinden verteilen: Angelaufen, wird bis zum Ende der aktuellen Weiterführungsphase abgeschlossen werden.
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 regional abgestimmte PV-Ausbaustrategie der KEM: In Bearbeitung und zu 40 % fertig. ➤ Für jede Gemeinde 1 Modell zur Bürger:inneneinbindung und Finanzierung inkl. Energiegemeinschaften sondiert: Zu 100 % fertig. ➤ 1 vorhandene Umrüstanalyse der Beleuchtung: In Bearbeitung und zu 20 % fertig. ➤ 20 Good Practice-Beispiele von kommunalen Beschlüssen und Handlungen vorgestellt: 7 bisher verteilt ➤ 1 Workshop mit Raumplaner als Vorarbeit zur Einführung eines kommunalen Sachbereichskonzeptes Energie durchgeführt: In Bearbeitung und zu 20 % fertig. ➤ 1 Überblick über die regionalen Nahwärmenetze inkl. Kontaktaufnahme mit den Betreibern vorhanden: Erledigt.



Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energiespar-, Genügsamkeits- und „Raus aus Öl“-Offensive für Haushalte und (Land)Wirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Energiesparen ist ein Begriff, welcher in den letzten Jahren und auch mit der Energiekrise generell sehr oft verwendet worden ist und dabei fast schon überstrapaziert wird. Dabei ist es so, dass schon kleine Aktionen erfolgreich zum Energiesparen beitragen können.</p> <p>Als Ziel der Maßnahme gilt es, mehrere Offensiven mit unterschiedlichen Themen für die Haushalte und (Land)wirtschaft in der KEM durchzuführen.</p> <p>Dabei sollen Themen wie das Energiesparen, „Raus aus Öl“ und die Genügsamkeit angesprochen werden.</p> <p>Es soll zu einer Intensivierung der Beratungen für Privatpersonen im Bereich klimaschutzorientiertes Bauen und Energie kommen, um hinsichtlich thermischer Sanierungen einen Schwerpunkt zu setzen.</p> <p>Ebenso soll eine neue Informationskampagne über klimaschutzorientiertes Bauen und Wohnen gestartet werden, der Fokus liegt dabei auf neuen und innovativen Kanälen der KEM (sprich: Social Media sowie eventuell einer neuen Form).</p> <p>Bei den etablierten Heiligenkreuzer Markttagen soll in den nächsten Jahren ein Informations- und Beratungsstand etabliert werden, welcher den Schwerpunkt ebenso auf klimaschutzorientiertes Bauen und Wohnen legen wird.</p> <p>Wichtig wird auch die geplante Bewusstseinsbildungsoffensive sein, welche sich auf die Genügsamkeit konzentrieren wird. Dabei bedeutet Genügsamkeit nicht automatisch Energieeffizienz, sondern es soll zu einer nachhaltigen niederschweligen Beeinflussung des Wertesystems kommen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationskampagne gestartet ➤ Stand bei den Heiligenkreuzer Markttagen organisiert und erstmals umgesetzt ➤ Bewusstseinsbildungsoffensive geplant und gestartet <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beratungen intensiviert und erste durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Unabhängige klimaschutzorientierte Bau-, Energie- und Förderberatung in Kooperation mit Energieberater:innen für Privatpersonen intensiviert. Dazu wurden schwerpunktmäßig persönliche Beratungen bei den jeweiligen Gemeindeämtern von der KEM-Managerin initiiert.</p> <p>Bisher gab es 4 Informationskampagnen zum klimaschutzorientierten Bauen und Wohnen über die konventionellen KEM-Kanäle (Website, Social Media etc.), wobei für die 2 noch offenen Informationskampagnen neue bzw. innovative Kanäle forciert werden.</p> <p>Der Informations- und Beratungsstand wurde bisher einmal bei den Heiligenkreuzer Markttagen mit Schwerpunktsetzung auf klimaschutzorientiertes Bauen und Wohnen umgesetzt.</p> <p>Ebenso ist eine erste Bewusstseinsbildungsoffensive hinsichtlich mehr Genügsamkeit, den Umstieg auf Erneuerbare und Energieeffizienz durchgeführt worden. Dabei wurden viele verschiedene KEM-Kanäle aufeinander abgestimmt verwendet (z. B. Social Media, Website, Informationsveranstaltungen, Infoblätter, Aushang bei den Gemeinden etc.), damit unterschiedliche Zielgruppen bei unterschiedlichen Events oder Lebensbereichen erreicht werden können. Es wurde auch mit der Erstellung eines „Weges der heilsamen Lebenselemente“ (vergleichbar mit einem Lehrpfad) begonnen, bei welchem das Genügsamkeits-Thema auch platziert werden soll. Die Fertigstellung des Weges ist aber erst in der 2. Projekthälfte geplant.</p>



	<p>Genügsamkeit ≠ Energieeffizienz i.e.S., sondern eine nachhaltige Beeinflussung des Wertesystems (z. B. kleinere Wohnflächen, kleinere Autos, keine Fernreisen, Verzicht auf das Zweitauto, kältere Raumtemperatur in der Heizperiode etc.)</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 90 unabhängige klimaschutzorientierte Bau-, Energie- und Förderberatung in Kooperation mit Energieberater:innen für Privatpersonen: 42 bisher durchgeführt. ➤ 2 x jährlich Informationswellen über klimaschutzorientiertes Bauen und Wohnen mit Fokus auf thermische Sanierung sowie Raus aus Öl und Gas: Zu 67 % fertig (4 von 6 durchgeführt). ➤ Jährliche Abhaltung eines Informations- und Beratungsstandes bei den Heiligenkreuzer Markttagen: Zu 33 % fertig (1 von 3 durchgeführt). ➤ Jährliche Durchführung einer Bewusstseinsbildungsoffensive hinsichtlich mehr Genügsamkeit, den Umstieg auf Erneuerbare und Energieeffizienz: Zu 33 % fertig (1 von 3 durchgeführt).



Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Wissensaufbau und -transfer hinsichtlich neuer Klimaschutz-Technologien und neuem Klimaschutz-Wissen inkl. Vernetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Für die erfolgreiche Implementierung und die Weiterführungsphasen einer KEM ist es essentiell, unbekanntes Wissen über den Klimaschutz und neue Klimaschutz-Technologien immer wieder in die eigene Arbeit miteinfließen zu lassen. Daher ist die Umsetzung von Vernetzungstreffen und gegenseitige Exkursionen zu anderen, benachbarten KEM's ein wichtiger Bestandteil einer Region, um sich gegenseitig zu fördern und dabei Wissen zu übermitteln und zu erhalten.</p> <p>Als das oberste Ziel dieser Maßnahme gilt der Wissensaufbau und -transfer, welcher schon in den vorherigen Phasen mit anderen, benachbarten KEM's stattgefunden hat, jedoch liegt der Fokus auf neue Klimaschutz-Technologien und deren Umsetzbarkeit und Machbarkeit in der Region.</p> <p>Dazu soll das sogenannte Stiefingtaler Klimaforum weiter umgesetzt werden. Dabei handelt es sich um eine Plattform, welche für Veranstaltungen und zum Informationsaustausch mit Fokus auf dem Klimaschutz eingeführt werden soll.</p> <p>Weiters sind auch die geplanten Vernetzungstreffen für die Maßnahme essentiell. Durch diese soll der allgemeine und der Wissensaustausch hinsichtlich neuer Klimaschutz-Technologien weiter vorangetrieben werden.</p> <p>Eine große Rolle bei der Maßnahme sollen die Initiierung eines F&E-Projekts und ein Studierendenprojekt einnehmen. Beide zielen dabei auf die Machbarkeit von verschiedenen neuen Klimaschutz-Technologien ab.</p> <p>Ebenso wird es auch wieder eine begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit geben, auch hier soll neu gewonnenes Wissen und Informationen vermittelt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt mit anderen, benachbarten Regionen hergestellt ➤ Erstes Stiefingtaler Klimaforum umgesetzt ➤ Kontakt mit Forschungseinrichtungen und Studierenden hergestellt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Stiefingtaler Klimaforum (Plattform für Veranstaltungen und Informationsaustausch mit Fokus auf Klimaschutz) wurde bisher zweimal umgesetzt. Der Erste wurde am 11.04.2024 in der Gemeinde Allerheiligen mit den Schwerpunkten Erneuerbare Energiegemeinschaften, Photovoltaik, Stromspeicher und Klein-Windkraftanlagen durchgeführt. Der Zweite wurde am 17.09.2024 in der Marktgemeinde Heiligenkreuz mit dem Schwerpunkt „regionale erneuerbare Energiegemeinschaft im Ortsteil St. Ulrich am Waasen“ (betrifft das obere Stiefingtal) durchgeführt.</p> <p>Die KEM und dementsprechend die Verantwortlichen nahmen an Vernetzungstreffen hinsichtlich neuer Klimaschutz-Technologien oder neuem Klimaschutz-Wissen teil.</p> <p><u>Beispiele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bei den Heiligenkreuzer Markttagen ➤ mit dem Haus der Stille ➤ Mit Wirtschaftsbetrieben der Region zum Thema nachhaltiges Bauen und Sanieren, aufbauend auf den bereits erarbeiteten korrespondierenden Leitfaden <p>Ein F&E-Projekt über Klimaschutz mit Bezug zur KEM ist initiiert worden und wird bis zum Ende der aktuellen Weiterführungsphase noch nicht abgeschlossen sein. Es handelt sich um das FFG-Projekt „Erforschung eines Qualitätsmanagementsystem für Agri-Photovoltaik in Österreich“. Das Projekt hat das Ziel, dass die Qualität und das Potenzial von APV in einem zukünftigen österreichischen Energiesystem zur Förderung von Skalierungseffekten gesteigert werden, indem ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt, Standards / Benchmarks festgelegt und für neue APV-Projekte (als Planungswerkzeug) aber auch für bestehende APV-Projekte (als Diagnosewerkzeug) über Fallstudien erforscht werden.</p>



	<p>Dazu gab es eine begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bzw. Informationsvermittlung, diese wird auch in der zweiten Hälfte fortgeführt werden.</p> <p>Auch das Studierendenprojekt über die Machbarkeit von verschiedenen neuen Klimaschutz-Technologien im Stiefingtal (z. B. für die Erzeugung von Wasserstoff, für saisonale und kurzfristige Speicher) ist angelaufen und wird bis zum Ende der aktuellen Weiterführungsphase abgeschlossen werden.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Etablierung des Stiefingtaler Klimaforums mit jährlich mind. 1 Veranstaltung: Zu 67 % fertig (2 von 3 umgesetzt) ➤ Jährlich mind. 2 Vernetzungstreffen mit anderen KEM's: Teilnahme an mehr als 2 Treffen pro Jahr bzw. zu 2/3 fertig. ➤ Initiierung eines F&E-Projekts der KEM über neue Klimaschutz-Technologien: Ist in Bearbeitung und zu 30 % fertig. ➤ Veröffentlichung von 6 Beiträgen zur Maßnahme: Alle 6 bisher erreicht, aber Fortführung in der zweiten Hälfte der aktuellen Phase geplant. ➤ Durchführung eines Studierendenprojekts über die Machbarkeit von neuen Klimaschutz-Technologien in der KEM: Ist in Bearbeitung und zu 20 % fertig.



Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Kurze Klimaschutzprojekte im Bildungsbereich umsetzen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Schon in jungen Jahren ist es sehr wichtig, Kinder und Jugendliche spielerisch an Klimaschutz- und Energiethemen heranzuführen und durch die gut geplante Ausarbeitung von Projekten ein Gefühl für den Umgang mit der Natur, Energie und Umwelt zu übermitteln.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit der Energiesituation in der Schule/dem Kindergarten ist nicht nur ein spannendes Projekt mit und für Schüler:innen und Kinder, sondern leistet im besten Fall auch einen bedeutenden Beitrag zu langfristigen Klimaschutzmaßnahmen. Die dokumentierten Ergebnisse können zu langfristigen Veränderungen führen.</p> <p>Mit dieser weitergeführten Maßnahme soll durch die Umsetzung kurzer Klimaschutzprojekte im Bildungsbereich der Klimaschutzgedanke niederschwellig und über Aktivitäten der Schulen/Kindergärten bei der jungen Generation verankert werden.</p> <p>Dazu soll zu Beginn seitens der Modellregionsmanagerin die für die erfolgreiche Umsetzung entscheidende Zusammenarbeit mit den Schulen/Kindergärten (hier: Direktor:innen, Lehrer:innen, Kindergärtner:innen etc.) und natürlich auch mit den Eltern hergestellt werden, um bei Vernetzungstreffen und durch persönliche Gespräche eine positive Stimmung für die mehrjährigen Klimaschutzprojekte zu erzeugen. Weiters sollen hier dann erste thematische Inhalte gemeinsam erarbeitet werden.</p> <p>Anschließend soll die Erarbeitung der kurzen Klimaschutzprojekte aufbauend auf den vorherigen Treffen stattfinden, es folgen weitere Gespräche und Treffen, um anschließend auf die Region und die Kinder abgestimmte Klimaschutzprojekte präsentieren und starten zu können.</p> <p>Danach soll der Start der Klimaschutzprojekte im Bildungsbereich erfolgen, wobei es dabei auch mehrmals jährlich Abstimmungen mit den Eltern und dem Lehrpersonal geben soll. Außerdem sind auch Veranstaltungen seitens des Modellregionsmanagement mit den Schüler:innen/Kindern geplant (z.B. Exkursion zu einem Best Practice-Beispiel der Region oder Ähnliches).</p> <p>Wie üblich sollen die erhaltenen Ergebnisse und Erfolge der Klimaschutzprojekte der Öffentlichkeit präsentiert werden, dies geschieht über die Veröffentlichung von Beiträgen oder Veranstaltungen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt mit der Leitung der Schulen/Kindergärten und den Eltern hergestellt ➤ Erste Vernetzungstreffen und persönliche Gespräche geplant und durchgeführt ➤ Klimaschutzprojekte im Bildungsbereich gestartet <p>Noch geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinsam mehrjährige Klimaschutzprojekte erarbeitet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es kam zur Vorbereitung der Informationen, der persönlichen Gespräche, der Vernetzungstreffen und den Elterninformationen.</p> <p>Beim Task „Durchführen der persönlichen Gespräche und Vernetzungstreffen mit den DirektorInnen, LehrerInnen, KindergartenleiterInnen, KindergärtnerInnen und Vereinen, welche mit Kindern arbeiten (z.B. FLIB) etc. über die Zusammenarbeit“ gab es bisher 6 Aktivitäten. Diese 6 Aktivitäten waren schwerpunktmäßig auf nachhaltige bzw. sanfte Mobilität bezogen und haben mit folgenden Institutionen bzw. separaten Terminen stattgefunden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klimaschutz-Vernetzungstreffen zwischen folgenden Bildungseinrichtungen: MS St. Georgen a. d. St., KIGA Empersdorf, VS Heiligenkreuz am Waasen, MS Heiligenkreuz am Waasen, KIGA Heiligenkreuz am Waasen, VS Empersdorf, LFS Neudorf 2. Persönliches Gespräch / Vernetzungstreffen mit der VS Pirching am Traubenberg



	<ol style="list-style-type: none"> 3. Persönliches Gespräch / Vernetzungstreffen mit KIGA Allerheiligen 4. Persönliches Gespräch / Vernetzungstreffen mit VS Allerheiligen 5. Persönliches Gespräch / Vernetzungstreffen mit KIGA Ragnitz 6. Persönliches Gespräch / Vernetzungstreffen mit KIGA Frannach <p>Die Vorbereitung von mehrjährigen Klimaschutzprojekten über Erhebung der individuellen Wünsche der Schulen, Kindergärten und Vereinen zu Projekten und Aktionen ist angelaufen und entsprechend des Projektfortschritts zur Hälfte erledigt. Diese Projekte haben sich auf unterhaltssame Klimaschutz-Aktivitäten (z. B. Freddy Cool), Workshops (z. B. „Plastik, nein danke.“), die Umsetzung der KIGA-Mobilitätsbox und die Teilnahme an der Klimameilenkampagne bezogen. Es folgte die Umsetzung von kurzen Klimaschutzprojekten für Kinder und Jugendliche mit dem Potential, dass sie mehrerer Jahre laufen werden.</p> <p>Mit der flankierenden Öffentlichkeitsarbeit und den Elterninformationen wird über die umgesetzten Aktivitäten im Nachhinein berichtet.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jährlich mind. 3 Abstimmung mit der Leitung der Schulen/Kindergärten und den Eltern: Zu 67 % durchgeführt (6 bisher). ➤ Durchführung von kurzen Klimaschutzprojekten im Bildungsbereich: Entsprechend des Projektfortschrittes zu 50 % fertig. ➤ Mind. 100x teilgenommene Schüler:innen: 50 bisher ➤ 6 nachträgliche, öffentliche Berichterstattung: 2 von 6 durchgeführt.



Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Umsetzungskonzept aktualisieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit der Aktualisierung des Umsetzungskonzepts kommt es während der Laufzeit einer KEM immer wieder zur Kontrolle auf Aktualität aller Daten. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die demographischen Daten gelegt, da sich diese innerhalb kurzer Zeit oder über mehrere Jahre doch erheblich ändern können. So wird durch diese aktuellen Zahlen nicht nur die Standortbeschreibung geändert, sondern es kommt auch zu Änderungen bei der Energie-Ist-Analyse und dementsprechend auch bei den Potentialen.</p> <p>Das primäre Ziel der Maßnahme ist die Aktualisierung des Umsetzungskonzepts, um dieses auf den neuesten Stand zu bringen.</p> <p>Dabei sollen folgende Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Generelle Aktualisierung des Umsetzungskonzepts ➤ Aktualisierung der demographischen Daten und Kontrolle auf Aktualität ➤ Be- und Erarbeitung der aktuellen Standortfaktoren ➤ Energie-Ist-Analyse und Anpassung der Daten ➤ Überarbeitung und Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit ➤ Planung und Durchführung von KEM-Workshops ➤ Erarbeitung und Durchführung einer Online-Befragung mit anschließender Analyse und Miteinbeziehung der Ergebnisse ➤ Präsentation der erhaltenen Ergebnisse und des aktualisierten Konzepts über die Öffentlichkeitsarbeit
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erster KEM-Workshop geplant und ausgeschrieben ➤ Konzeptaktualisierung eingeleitet ➤ Veröffentlichungen über aktualisiertes Konzept erarbeitet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gleich zu Beginn kam es zur Erarbeitung von Standortfaktoren, Energie-Ist- sowie Potentialanalyse, CO₂-Bilanzen, Managementstrukturen und Know-how-Zugang sowie Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p>Ebenso wurden am Anfang 2 KEM-Workshops erfolgreich durchgeführt (z. B. mit Steuerungsgruppe, Umweltausschuss, interessierten Gemeindevertretern und -angestellten).</p> <p>Auch eine Stärken-Schwächen-Analyse wurde durchgeführt, aufbauend darauf kam es zur Aktualisierung des Energieleitbildes.</p> <p>Die Details zur Konzepterstellung wurden der Öffentlichkeit bisher einmal präsentiert.</p>
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 2 durchgeführte KEM-Workshops: Durchgeführt ➤ 1 aktualisiertes Konzept: Erstellt ➤ 3 Veröffentlichungen zum Umsetzungskonzept: 1 von 3 durchgeführt.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: EEG K.U.S.S.++ (Kiendler, Unteres Stiefingtal, Schwarzaual)

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Stiefingtal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Die Erneuerbare Energiegemeinschaft K.U.S.S.++ verbindet Gemeinden und Bürger:innen im Stiefingtal, Gabersdorf und Schwarzaual. Ziel ist die gemeinsame Nutzung von lokal erzeugtem, erneuerbarem Strom durch neue Tarifmodelle und die Integration von Haushaltsspeichern. Die enge Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber Kiendler ermöglicht innovative Lösungen zur Optimierung des Eigenverbrauchs und zur Steigerung der Energieautonomie.

Projektkategorie:

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öffentlicher Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: Modellregions-Managerin

Name: DI (FH) Isabella Kolb-Stögerer

E-Mail: isabella.kolb@reiterer-scherling.at

Telefon: +43664/2528595

Weblink: <https://kemstiefingtal.at>

Persönliches Statement des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin: „Mit der EEG K.U.S.S.++ setzen wir ein starkes Zeichen für regionale Energieunabhängigkeit und Gemeinschaftssinn. Die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg zeigt, wie durch Engagement und Innovation nachhaltige Energieprojekte realisiert werden können.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die EEG K.U.S.S.++ zielt darauf ab, die lokale Energieversorgung durch den Zusammenschluss von Gemeinden, Bürger:innen und dem Netzbetreiber Kiendler zu stärken. Durch die Nutzung von Photovoltaik-Anlagen, die Integration von Haushaltsspeichern und die Einführung neuer Tarifmodelle wird der Eigenverbrauch optimiert

und die CO₂-Emissionen reduziert. Messbare Ziele umfassen die Anzahl der teilnehmenden Haushalte, die Menge des gemeinsam genutzten Stroms und die erzielten THG-Einsparungen. Die Erfolgsfaktoren werden durch regelmäßige Monitoring-Berichte und Feedback der Teilnehmer:innen überprüft.

Ablauf des Projekts:

Projektbeginn war im Januar 2024 mit einer Vorlaufzeit von etwa einem Monat für Planung und Stakeholder-Einbindung. Die KEM-Managerin organisierte die Informationsveranstaltungen und koordinierte die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Netzbetreiber. Meilensteine waren die Gründung der EEG, die Implementierung der technischen Infrastruktur und die Einführung der Tarifmodelle. Experten aus den Bereichen Energie und Recht wurden eingebunden. Das Projekt ist auf eine Laufzeit von sechs Monaten angelegt und befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase.

Kosten:

Der KEM sind keine Kosten entstanden. Durch die Nutzung von lokal erzeugtem Strom und die Reduktion von Netzentgelten ergeben sich finanzielle Vorteile für die Teilnehmer:innen. Langfristig wird eine Senkung der Energiekosten und eine höhere Preisstabilität erwartet.

Nachweisbare beziehungsweise zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die genaue THG-Einsparung wird derzeit ermittelt. Durch die Optimierung des Eigenverbrauchs und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen wird jedoch eine signifikante Reduktion der CO₂-Emissionen erwartet.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Ein bedeutender Erfolg ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Netzbetreiber, die als Vorbild für andere Regionen dient. Die Möglichkeit zur analogen Anmeldung und die Durchführung von Sprechtagen erhöhen die Zugänglichkeit für alle Bürger:innen. Herausforderungen bestanden in der Überzeugung skeptischer Stakeholder, konnten jedoch durch gezielte Informationsarbeit gemeistert werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die EEG K.U.S.S.++ zeigt, wie durch regionale Kooperation und innovative Ansätze eine nachhaltige Energieversorgung realisiert werden kann. Andere Gemeinden können von der frühzeitigen Einbindung aller Stakeholder, der Kombination von digitalen und analogen Informationskanälen und der Tarifgestaltung lernen. Die Ergebnisse des Livedatenmanagements werden zukünftig anderen KEM-Regionen zur Verfügung gestellt.

Projektrelevante Webadresse:

<https://kemstiefingtal.at>